



St. Paulin, 1711.

J. L. N. 1711.

6
 Verdrüß
 verurtheilt
 hat. Ein
 selbst den
 Lebensmüde
 Die Schweiß
 die Nacht, i
 ja müde, i
 Das junge W
 und alle Ge
 Stunde des
 nur sehr na
 das Feuer der
 Plamen an
 die Tugend
 folgenden be
 Menschen in
 daß, wenn
 wäre, es sic



XL.

G r a u s a m e T h a t .

Nolandinens Vater hatte verschiedene Schwestern, die theils verheyrathet waren, theils Klöster zu ihrem Aufenthalt gewählt hatten. Eine unter ihnen war von ganz besonderer Schönheit, und wohnte bey ihrem Bruder, bey welchem sich auch ein junger sehr liebenswürdiger Mann aufhielt, der sein ganzes Vertrauen besaß. Die Schwester aber war ihm lieber als seine Familie, und sowohl die Furcht, sie zu verlihren, als auch die Furcht, Geld herabgeben zu müssen, verursachten, daß das Mädchen unverheyrathet blieb. Der junge Mann gewann mit jedem Jahr an Vollkommenheiten, und alle Geschäfte giengen durch seine Hände, und fast zu jeder Stunde des Tages erhielt er Aufträge an die schöne Schwester. Es war sehr natürlich, daß zwischen zwey so liebenswürdigen Personen das Feuer der Liebe, welches schon lang gelodert hatte, nun in lichte Flammen aufschlug. Aber ihm stand Furcht für sein Leben, und ihr die Tugend zur Seite; so daß sie sich mit den unschuldigsten Liebeskosen begnügte. Da aber des Ältern Freundschaft zu dem jungen Menschen immer höher stieg, und er ihn sogar oftmals versicherte, daß, wenn er von eben so vornehmer Abkunft als seine Schwester wäre, er sich niemand in der Welt als ihn zum Schwager wünschte.

Das sahen nun die guten Deutschen für einen Fingerzeig an, und schworen im Angesicht eines Pfaffen zu Hymens Bahne. So lebten sie etliche Jahre so vergnügt, daß die Engel im Himmel darüber Galle hätten kriegen mögen wenn sie menschlicher Natur wären. Aber endlich ward's auch ausspioniert; der Bruder überraschte sie im Bett, sein Hochmuth erwachte; er ließ ihn, alles Ziehens der halbtodten Schwester ungeachtet, morden. Diese ließ er in ein abgelegenes Schloß einsperren, woselbst sie wie eine Heilige lebte, und nie wieder bevrathen wollte, da sie doch hernach gekonnt hätte. Er hatte, wie billig, keine Freude mehr. Alle seine Kinder starben, und Rolandine erbte sein großes Vermögen.



aus, auch
zu sehen
durch
zu wissen.
sich für ein
der kühn-
gegründet
mit welcher
tut, wie
Polandine

159